

Kommerzial- und Industrie-
Anzeiger.



Dreizehnter Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3 fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bittet man entweder in Wien, im Redaktionsbureau (Festung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth bei Hrn. Roth a l, Zweiadler, (vormals Dreirappen) Gasse, Nr. 237, abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. E. M. Für ganze Zeilen das Doppelte.

19.

Sonnabend, 14. März.

1840.

Handelsnachrichten.

* Pesth, 13. März. In der ersten Woche zeigt sich der gegenwärtige Josephi-Markt hinsichtlich der Fabrikserzeugnisse, besonders in Schafrwoll, Leinen- u. Baumwollwaaren ziemlich belebt; doch werden meist Zeitgeschäfte gemacht — an baarem Gelde mangelt es sehr. — In den Geschäften mit Landprodukten aber öffnen sich trübe Aussichten. Die meisten Artikel haben einen bedeutenden Druck erlitten, der wohl um noch so stärker gewesen wäre, wenn die Dampfboote nicht gehindert gewesen wären, ihre Transporte aus den türkischen Provinzen zu Markte zu bringen. Einschurige Schafrwolle wird mit 24—30 fl. pr. Zentner Verlust verkauft; erträglicher sind die Preis-Erniedrigerungen bei zweischurigen Winter- und Sommerwollen. — Schafrwolle hatten eine übermäßige Zufuhr, und

gehen um 20 Prozent billiger als bei Beginn des Jahres. — Branntwein bleibt immer noch gut gangbar mit 22 bis 25 kr. E. M. der Grad. — Hering wenig Vorräthe, auch kein starkes Geschäft. — Wammen- und Schlitz bleibt sich gleich im Preise von 20 bis 21 fl. pr. Zentner. — Küböl will sich von seinem niedrigen Standpunkt noch immer nicht heben, indem auch im Ausland dieses Fett billig steht. — Hasenfelle theuer; der Winter war ungünstig für den Balg. — Habern, gemischte, unfortirte Waare von 3 bis 3½ fl. E. M. — Wachs nicht gesucht, wie sonst gewöhnlich vor der Bleichzeit. — Rohes Leder geht auch im Preise zurück. — Ueber Knoppern ist noch nichts Entschieden bekannt. — Die Getreidepreise sind fortwährend im Steigen. — Die Schiffrüthe dürfte heute oder morgen hergestellt werden.

Koursberichte.

* Wien, 11. März 1840.

	Papier.	Gesh.
5 Proz. Metall. Oblig.	109%	109%
4 „ do. do.	101%	101%
3 „ do. do.	82%	82%
Darlehn v. Jahre 1821 100 fl.	165	163
do. „ do. 1834 500 fl.	732½	730
do. „ do. 1839 250 fl.	361%	360
Bank-Aktien	1837	1836
Kais. Münz-Dukaten	3% Proz. Agio.	
Norrbahn	110%	110
Rolländer	114%	114%
Raaber Eisenbahn	113%	113
Österr. böhm. Loose	46%	46

Paris, 3. März. Konsol. 5 Proz. 113, 95; 3 Proz. 82, 75.

London, 29. Februar. Konsol. 3 Proz. 92.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Vermischte Anzeigen.

Gold-, Silber- und Palfong-(42) **Waarenlager = Anzeige.** (1)Die k. k. priv. Palfong-Metall-Waaren-Niederlage des
Franz Frank aus Wien,

in der untern Bräunerstraße, No. 1133,

empfielt sich für den jetzigen Pesther Markt, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihren Erzeugnissen. Ihre Hütte hat sie zu Pesth auf dem neuen Marktplatz in der Wienergasse und zu Debreszin in der großen Wiener-Hauptgasse.

Neu sind erschienen: für die Herren Physiker Elektrometer per 3 bis 4 fl. Conv. Mze.; auch ist ein Perpetuummobile, auf physikem Wege erzeugt, per 15 fl. Conv. Mze., ferner neu verbesserte Bad-Apparate von Düstel aus Wien per 20 fl. C. Mze. Kleiderbürsten; Krist- und Taschen-Kämme; englische Lavoirs und erforderliche Toiletten; alle möglichen Speise- und Tafelgeräthschaften; verschiedene Kaffe-Maschinen, Kannen, Zuckerkörbe, Zuckersteuer, und andere Gegenstände; Kochmaschinen für Jagdsfreunde pr 12 fl. C. M.; verschiedene Gattungen Leuchter; Del- und Hängsturz-Lampen; Zünd- und Räucher-Maschinen; Reißzeuge; alle erforderlichen Kirchen-Geräthschaften von Silber; so auch Gegenstände für Apotheker nach neuer Art; Säbel für Magnaten,

weiß und
ger Seide u
Auch ist vo
mit offenem
sind Spielm
schirr: Bes
Baron Br
Ofen, Rai
schaftstafeln
stellen sind.

Da
welches auf
Niederlage
darf nicht
den; falsch
geünzt ist,
das echte z
mit einem
Aufmerksam
Frank“ deu

Ich
mein eifrig
Jahre geno
würdiger z

(33)

empfielt n
ehrungswü

nach den n
Das
No 7 u. 8

(35)

bestens zun
Kleinen Pa
im zweiten

(41)

zeigt einem
daß er für

weiß und vergolbet; echte Gold- u. Silbergürtel, so auch von falschem Vlas, schwarzer Seide und Riemen; Tambour- und Portierstühle; Hirschfänger und Kuppeln. Auch ist von dem neuen französischen Glas ein Vorrath vorhanden; Viertel-Uhren mit offenem Werk aus Valfong; Reise- und Bilder-Uhren mit Spielwerk. Auch sind Spielwerke zu haben pr 22 fl. C. M. von Dbrich aus Wien. — Pferdegeschir- Beschlüge aller Art sind bei Herrn Riernermeister A. Dlah in Pesth, im Baron Brudern'schen Hause, dann bei Herrn Georg Dischler, Riernermeister in Ofen, Raizenstadt in der Hauptgasse zu haben. Auch werden für große Gesellschaftstafeln Speisegeräthschaften ausgeliehen, welche nur von Wien aus zu bestellen sind.

Da gewinnfüchtige Menschen das (dem Silber ähnlich bleibende) Metall, welches auf keinen Fall der Gesundheit nachtheilig ist, verfälschen, so ist die Niederlage aufgefordert, die Kennzeichen bekannt zu machen. Echtes Valfong darf nicht versilbert sein, ist sehr dehnbar, läßt sich daher biegen ohne zu brechen; falsches hingegen ist spröde und bricht leicht; sobald die Versilberung abgegrünzt ist, wird es entweder bräunlichroth oder lichtmessinggelb. Am besten ist das echte zu reinigen, wenn man es mit feiner Holzasche fein reibt, und dann mit einem Luche abtropnet, so bleibt es ganz dem Silber ähnlich. Die größte Aufmerksamkeit ist auf das Zeichen anzuwenden, auf dem die Worte „Valfong Frank“ deutlich aufgedruckt sind.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung eines geneigten Zuspruchs und es soll mein eifrigstes Bestreben sein, mich auch in meinem Vaterlande des durch viele Jahre genossenen Vertrauens durch soliche Bedienung mit echten Waaren immer würdiger zu machen.

Franz Frank.

(33) **Für elegante Herren!** (3—3)

Johann Uetz aus Wien

empfehlend während seines hiesigen Marktaufenthaltes einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum sein reich sortirtes Lager

fertiger Männer-Kleider

nach den neuesten Pariser und Wiener Mustern zu den billigsten Preisen.

Das Etablissement befindet sich im Hotel zum Jägerhorn, 1ten Stok, Nro 7 u. 8.

(35) **Echte mährische Wicken,** (4—3)

bestens zum Anbau geeignet, sind so eben angekommen, und in großen und kleinen Parthien zu haben in Pesth, Zveiablergasse, Prizischem Hause, Nro. 247, im zweiten Stok, links.

(41) **Johann Leupold,** (3—2)

bürgerl. Kleidermacher aus Wien,

zeigt einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er für den gegenwärtigen Pesther Josephi-Markt ein großes Lager aller

Gattungen Herren- und Knabenkleider zum Verkaufe anbietet, und die zu folgenden beiläufigen Preisen in C. Münze zu haben sind, nämlich:

	fl.	kr.	fl.	kr.
Vique-Bilets zu	1	20	bis	4 —
von Tuch und Kasimir detto	3	—	„	4 —
— Cirkaß und Kasings detto	2	30	„	3 30
— verschiedenen Wollstoffen detto	2	—	„	3 —
— Seidenstoffen detto	3	—	„	5 —
Vantalons von Tuch und Kasimir	3	30	„	10 —
— — Drapp de Soie	6	—	„	8 —
— — Briskoll u. Struße	7	—	„	10 —
— — versch. Sommerst.	2	—	„	7 —
— — Halbwinterstoffen	4	—	„	8 —
Fraks von feinem Tuche	15	—	„	25 —
Gehröle — — — — —	16	—	„	30 —
Kapots von Siffel und Mjor	18	—	„	24 —
— — feinem Tuche	20	—	„	36 —
Verschiedene Sommeröde	7	—	„	20 —
Mäntel	10	—	„	40 —

Kinderkleider von Sommerstoffen, Merino, Thibet, Cirkaß, Span-geolet, Sammt, Kasimir und Tuch, nach verschiedenen Kostümen gemacht, zu 2 bis 12 fl.

Der Verkauf ist am neuen Marktplatz, in der Wienergasse, mittlere Abtheilung.

NB. Bei einer Abnahme, die sich auf 100 fl. beläuft, werden 10 Proz. nachgelassen.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs und es soll mein eifrigstes Bestreben sein, mich des durch mehrere Jahre genossenen Vertrauens durch solide Bedienung mit echten Waaren immer würdiger zu machen.

Johann Leupold.



(36) Rühmlichst bekanntes (3—3)

Waschwasser,
genannt
Prinzessinwasser
von
Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieses wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das Wasser gehörig aufzuschüttein, ein Schwämmchen zu benezen, und damit die Haut gleichmäßig zu be-

streichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommersprossen, Wimmern, Pizpoken, oder sonstigen Blüten befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut leidet.

Das Fläschchen kostet 48 kr. C. M., und ist zu bekommen bei

Vesth, im März 1840.

M. Lueff,

Schiffgasse, No. 632.

Dfen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

Kon

Satbiägelae
bittet man
oder in Pe
abzugeben.
jeige 24 kr.

20.

Fi u
eingebra
verkauft
unterm
treidpre
42 kr. K

2 fl. für
1 fl. 27

Er
ren: Sü
Woche

Pferde,
Borth
greifen
mittel
bung
Pferde
ganze